

rungszeit Andronikos' III. vom Beginn seiner Alleinherrschaft bis zu seinem Tode (1328–1341). In diesen Jahren begleitete der Vf. als Großdomestikos und engster Vertrauter seinen Kaiser auf die wechselnden Kriegsschauplätze im Kampf gegen Türken, Bulgaren, Serben und Genuesen und beriet ihn in allen wichtigen innen- und kirchenpolitischen Fragen. K.'s Berichterstattung ist bestimmt zeitweilig tendenziös, aber immer aus erster Hand. Die Übersetzung von F. und K. ist im allgemeinen korrekt und textnah, wenn auch manchmal etwas umständlich. Allerdings bedeutet *πάτριος ἀρχή* nicht „patriotisches Regime“ (S. 133), sondern „angestammte Herrschaft“. Für irreführend halte ich auch die Übersetzung von *ἱεραρχεύς* als „Erzpriester“ (S. 6, 80 f., 160), wenn es sich offensichtlich um einen Bischof handelt. Der ausführliche Kommentar (100 S. gegenüber 162 S. Text) erläutert eingehend und gelegentlich etwas weitschweifig nicht nur die historischen Ereignisse, sondern auch die sprachlichen und stilistischen Eigenheiten des Verfassers. Bereits im ersten Band vermißte man eine Karte des byzantinischen Reiches im 14. Jh. (vgl. DA 40, S. 658f.), die das Verständnis des Textes erleichtern würde, zumal K. sowohl altattische als auch zeitgenössische Ortsnamen verwendet.

Vera von Falkenhausen

Benedetto V e t e r e, Ancora qualche nota sulla „Relatio“ (1412) attribuita a Giovanni De Epifanis ultimo abate di Nardò, *Bullettino dell'Istituto storico italiano per il medio evo* 92 (1985/86, erschienen 1989) S. 325–354, verteidigt die Echtheit der Relatio, die W. Holtzmann „die wichtigste Quelle für die ältere Geschichte von Nardò“ genannt hat.

W. S.

Die Hussiten. Die Chronik des Laurentius von Březová, 1414–1421. Aus dem Lateinischen und Alttschechischen übersetzt, eingeleitet und erklärt von Josef B u j n o c h (Slavische Geschichtsschreiber 11) Graz – Wien – Köln 1988, Verlag Styria, 359 S., DM 59. – Der dem gemäßigten Lager der Hussiten zuzurechnende Laurentius von Březová hat für die Jahre nach Hussens Tod bis zum Eingreifen König Sigismunds in Böhmen die für diese ereignisreichen Jahre anerkanntermaßen beste Chronik geschrieben. Die maßgebende Ausgabe stammt von Jaroslav Goll in Bd. 5 der *Fontes rerum Bohemicarum* (1893). Sie liegt der vorliegenden Übersetzung zugrunde, deren Hauptwert in den etwa 50 Seiten kommentierender Anmerkungen liegt.

A. P.

Johannes von Frankfurt, *Opuscula. Itinerarius: Die Pilgerfahrt des Pfalzgrafen Ludwig III. ins Heilige Land 1426/27. Arenga. Collatio: Ansprachen*, hg. von Marie Luise B u l s t - T h i e l e (Editiones Heidelbergenses 22) Heidelberg 1986, Carl Winter Universitätsverlag, 67 S., DM 28, ist eine kritische Edition von drei interessanten, bisher unveröffentlichten Texten des Heidelberger Theologen Johannes Lagenator (†1440), der sich später von Frankfurt nannte. Die Arenga (S. 7–16) ist eine im Auftrag des Kurfürsten Ludwig III. von der Pfalz gehaltene Rede zu dessen Vermählung mit Mechthild von Savoyen 1417. Die Collatio (S. 17–29) wendet sich an den englischen König Heinrich V. 1420. Der Itinerarius (S. 30–61) besteht aus einem Verzeichnis der heiligen Stätten in Palästina, einer bei der Rückkehr Ludwigs III. aus dem Heiligen Land 1427 vor dem Dogen von Venedig gehaltenen Rede und einer Reisebeschreibung.

H. M. S.